

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 90

42. Jahrgang Sommer 1964

erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS



beschehrt ungetrübte Zeltfreuden

Das Besondere am SPATZ

Seit 30 Jahren bewährte Qualität

Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer,
sondern mit Rat betreute Kameraden

Auch nach Jahren noch einwandfreier Kundendienst

Die zehnjährige SPATZ Garantie

Alles, was es zum frohen Zelten braucht, findet
Ihr beim SPATZ

Gutschein für den 72-
seitigen SPATZ-Katalo-
g (in off. Umschlag mit
5 Rp. frank. einsenden)
Name u. Adresse:

Rh



SPATZ HANS BEHRMANN Altpfadf.

Zürich 7/29 - Hedwigstrasse 25

Tel. (051) 32 60 99

Buchhandlung



Bücherfreunde

Aeschenvorstadt 67

Frau M. Spengler

Tel. 25 00 66

"Gummi"

RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 90

42. Jahrgang Sommer 1964

erscheint vierteljährlich

Der OFM an die Abteilung

Liebe Rheinbündler,

Wir haben zusammen fünfzig Jahre Rheinbund gefeiert. Mit einer Reihe von Anlässen und einer Festschrift sind wir an die Öffentlichkeit getreten, haben uns gezeigt und durften Dank und Anerkennung entgegennehmen. Wir sind glückliche Besitzer eines Hauses geworden, waren Schauspieler und Sänger, und unsere Gruppen boten im Pfingstlager eine Schau bester Lagertechnik. Am Feuer der Neujaarsnacht taten unsere Führer den Schritt in die Zukunft, unter der Fahne und beim Klang des Bundesliedes, als Sinnbild für Gesetz und Versprechen den Kompass Eugen Hermanns mittragend.

Heute stehen wir wieder im pfadfinderischen Alltag. Wir produzieren uns nicht mehr auf der Bühne, wir marschieren nicht mehr in einem Festzug, auch Presse, Radio und Fernsehen haben sich längst andern Aktualitäten zugewandt. Geblieben ist die Erinnerung und das stolze Gefühl, dabei gewesen zu sein, Rheinbündler zu sein.

Geblieben ist aber auch die Verpflichtung, den Weg, den unsere Kameraden seit fünfzig Jahren gegangen sind, unbeirrt weiter zu gehen. Es gibt kein Ausruhen auf dem Erreichten, kein Nachlassen in unserer pfadfinderischen Haltung. Sei es im korrekten Tragen der Uniform, sei es im Verhalten gegenüber den Mitmenschen oder sei es in der Disziplin gegen sich selbst, immer werden wir als Pfadfinder, als Rheinbündler bewertet. Jeder von Euch, Wolf, Pfader, Rover oder Führer, bemühe sich nach Kräften, dass diese Bewertung gut ausfalle. Dann dürfen wir unsern Weg in die Zukunft getrost unter die Füße nehmen, treu dem Gesetz und dem Versprechen, als gute Nachfolger der uns Vorausgegangenen, ein starkes Glied in der Kette.

Miteinander wollen wir weitermarschieren, fröhlich, zielbewusst, als echte Kameraden und Pfadfinder.

Spitzi

Abteilungschronik

Landsgemeinde in Trogen 26. April

Die Rover besammelten sich am Sonntagmorgen in aller Frühe am Bahnhof Basel. Ein Bummelzug in Richtung St.Gallen führte uns in ziemlich langweiliger Fahrt unserem Bestimmungsort zu. Langweilig? Stimmt nicht ganz. Chaos gab uns in einer sehr "kurzen" aber inhaltsreichen Ausführung etwas zum bessern Verständnis der Landsgemeinde zum Besten. Diese Ausführungen glichen gar nicht einer Schulstunde im Zug, sonst wäre die Reise ja doch langweilig gewesen.

Wir sitzen auf der Mauer, die jeder Rover, der die Landsgemeinde schon besucht hat, kennt. Die Leute besammeln sich. Langsam füllt sich der Platz mit bewaffneten Stimmbürgern. Feierlich erscheint die Regierung in einem schwarzen Viergespann, die Regierungsleute sind mit schwarzen Fräcken und Zylindern angetan. Begleitet ist dieses Gespann von einer Truppe Tambouren und Pfeifer, die eine halbe Stunde lang den Anfang der berühmten Melodie "Anne-marie" spielen. Diese Melodie verfolgt uns noch lange.

Die Landsgemeinde wird mit einem Lied, das trotz den vielen Anwesenden ziemlich leise tönt, eingeleitet. Anschliessend wird vom Landammann eine Ansprache gehalten. Die Abstimmungen über die Staatsgeschäfte verlaufen sehr ausgeglichen. Auf die Aufforderung des Weibels hin erheben sich die Hände der Bewaffneten, sie bezeugen damit ihren Willen. Die Bestätigung der Regierung verläuft für diese sehr ehrenvoll. Abgeschlossen wird die Landsgemeinde mit dem Schwur, der vom ebenfalls ehrenvoll bestätigten Landammann vorge-sprochen wird.

Unser Heimweg führte uns noch in das Pestalozzidorf. Eine kurze Führung hinterliess in uns sehr gute Eindrücke.

Anschliessend begaben wir uns à pied nach St.Gallen, besuchten die Stiftskirche (und eine "Beiz"). Die Fahrt nach Basel verlief fröhlich (ohne Schulstunde).

Gaücho

1. Mai - Bummel

Antreten : SBB-Unterführung

Abtreten : Am 1. Mai im Laufe des Nachmittags.

Programm : Richtung Expo, in einem Bad wird Tee offeriert, zwei Brücken führen zum Ziel, das vor dem Morgenessen noch zu erklimmen ist, welches mit einer Bergbahn nicht zu erreichen ist und welches den Sonnenaufgang und einen herrlichen Alpenblick bietet.

Etwa in dieser Art lautete der Anschlag zum diesjährigen 1. Mai-Bummel, der nach alter Tradition jedes zweite Jahr wieder in den Jura führt. Dies konnte leicht aus "Richtung Expo" bereits am Anschlag zu diesem jeweils als Fahrt ins Blaue aufgezeichneten Marsch erraten werden. i. Mehr war diesen Angaben nicht zu entnehmen. Dass sie ein wildes Toto- und Lotto-Spiel auf den Plan rufen würden, war leicht vorauszusehen. Auf den Raimeux, Weissenstein, Chasseral und auf die Expo selbst wurde gesetzt, aber diesmal zogen die Funktionäre des grausamen Spieles am längeren Strick, denn die obigen Angaben, wie das Bad, wo der Tee offeriert wird und die beiden Brücken etc. waren einfach mit nichts zur Deckung zu bringen. Der Lauf der Dinge soll nun beweisen, dass alle Behauptungen über eventuelle Routen trockene Schläge ins Wasser waren.

Nach der Bestandesaufnahme in der SBB - Unterführung durch unseren gewiegten Organisator und Roverbannerherrn Chaos marschierte die Kolonne ab, Richtung - die Spannung stieg - Güterstrasse, also weg von den Perrons. Es gab lange Gesichter und ein enormes Raunen ging durch den marschierenden Tross.

Männiglich glaubte nun, der Harst werde in bereitgestellte Autocars verladen, aber auch diese These musste fallen gelassen werden, nachdem man Richtung Margarethenpark, Kunsteisbahn und Bruderholz weitermarschiert war.

Die Ueberraschung und Spannung war gross als man in Bottmingen den ersten Zwischenhalt einschaltete und anschliessend die Birsigalbahn für drei Stationen benützte.

In Ettingen war dann dieser makabre Scherz beendet und der Bummel nahm seinen traditionellen Fortgang mit dem Tee im Bad, eben im Ettinger Bad. Hier erhielten die Zweier-Patrouillen ihre Routen zugeteilt, mit dem Morgenendziel Passwang. Diese Routen führten über die schon erwähnten Brücken, nämlich über die Birs in Zwingen und Grellingen.

Leider ist der Passwang aus dieser Richtung nicht sehr leicht anzupeilen, was manche Gruppe bei fahrlässiger Routenwahl mit Schweiß und müden Beinen büssen musste.

Die Verspätungen beim Morgenessen im Restaurant Alpenblick am Passwang waren eben dem unberechenbaren Berg und Tal zwischen Nunningen und dem Passwang zuzuschreiben. Aber weder die frühen noch die späten Morgenesser kamen in den Genuss eines Sonnenaufganges oder wenigstens eines Alpenblickes. Diese beiden prophezeiten Naturwunder musste man sich aus der Erinnerung oder aus Darstellungen selbst ausmalen, denn Dunst und Bewölkung spielten dem Organisationskomitee (lies Chaos) übel mit. Nach der wohlverdienten Stärkung setzte man den Spaziergang über die Wasserfalle mit Endziel Hölstein fort. Dass trotz der relativ kurzen Distanz für den 1. Mai - Bummel etwelche Böbbeli mit runden Eier-Füssen und unter Aufbietung sämtlicher Kräfte auf die Zähne beissen mussten, um den restlichen Weg zu bewältigen, sei nur am Rande erwähnt.

Für Statistiker und Kilometerfresser sei erwähnt, dass 48 Streckenkilometer und 12 Höhenkilometer, also 60 Leistungskilometer zurückgelegt werden mussten.

Ueli

Einweihung des Rheinbundhauses 3. Mai 1964

Eine über tausend Personen zählende Schar ist am 3. Mai unserer Einladung gefolgt und hat sich mit uns ob des gelungenen Werkes gefreut. Schier endlos schien die Kolonne von Eltern, Altpfadern und Gästen der Gemeinde Hochwald, die hinter den Tambouren, den flatternden Fahnen und den aktiven Rheinbündlern die Höhen der "Holle" erklimmen. Ein farbenprächtiges Bild! Nicht minder farbig präsentierte sich unser blumengeschmücktes Haus, als sich die festlich gestimmte Menge im weiten Rund des Spielplatzes aufgestellt hatte.

Als Präsident des Stiftungsrates skizzierte Dr. Ernst Götz nochmals die Gründe, warum es der Rheinbund wagen musste, ein solches Haus mit all den damit verbundenen Risiken zu bauen. Global wurde all den vielen Helfern für ihre materielle und ideelle Unterstützung gedankt.

Hierauf ergriff HH. Pfarrer J. Stöckli von Hochwald namens der Gemeinde Hochwald das Wort. Er unterstrich vor allem die Möglichkeiten, die dieses Heim dem Stadtbuben bietet und ermahnte uns, Gottes Natur mit offenen Augen zu durchstreifen, die Natur gleichzeitig unserem Schutze anempfehlend.

Kantonsfeldmeister Albrecht Josephy überbrachte die guten Wünsche des Kantonalverbandes, welcher uns mit einer neuen Schweizerfahne beschenkte. Herzlichen Dank! Ebenso danken wir dem katholischen Pfadfinderkorps für den prächtigen Barometer und dem Zytröseli für den schon vor längerer Zeit gestifteten und inzwischen viel bewunderten "Zytröselitisch".

Als Zeugen der Vergangenheit überbrachten die Ritter von Reichenstein und Bärenfels, hoch zu Pferd versteht sich, den symbolischen Hausschlüssel. Ernst Götz übergab diesen Schlüssel dem Abteilungsleiter zu Lehen, worauf es an OFm Walter Wirz war, die Reihe der Reden abzuschliessen. Er dankte dem Stiftungsrat, den Eltern, dem APV und allen Freunden für die Hilfe, die den Rheinbund an diesem Tage in die Lage versetzt, dieses Heim in Besitz zu nehmen. Die Aktiven werden sich bemühen, sich des Hauses würdig zu erweisen. Die Hausordnung ist das Pfadfinder-Gesetz !

Damit ging der offizielle Einweihungsakt zu Ende und es konnte zum "gemütlichen Teil" geschritten werden. Da die Witterung eher kalt und sehr "luftig" war, wurde vor allem den warmen kulinarischen Genüssen zugesprochen. Dies führte zu einem zeitweiligen Massenandrang im Sektor Suppe und Grillwurst, worauf findige Leute das Menu vom Dessert her, also bei Kaffee und Kuchen, aufzurollen begannen. Beweglich sei der Mensch ! In diesem Zusammenhang einen herzlichen Dank allen Müttern, die durch Kuchen und allerlei anderes Gebäck unser Fest bereichert und versüsst haben. Einige kurze Regenspritzer verlagerten automatisch das Schwergewicht des Festes ins Haus selbst, so dass hier ein unbeschreibliches Gedränge herrschte. Unermüdlich spielte die Kapelle Edelweiss lüpfige Ländler. Tanzen konnte, wer wollte, allerdings erst gegen Abend, als sich die Reihen etwas gelichtet hatten. Die Singeliste der Schule Hochwald unter Leitung von Herrn Lehrer Hufschmid lockerte das Programm durch einige Lieder auf, während die Gesänge unseres Familienabend-Chores etwas im böigen Westwind untergingen. Die Stabführung durch den Dirigenten Grock war wie eh und jeh sehenswert.

Erwähnen wir auch noch, dass einige Stämme "Vergnügungs-Buden" aufgestellt hatten, allwo sich der starke oder geschickte Mann und natürlich auch die dito Dame auszeichnen konnten.

Alles in Allem: es war ein würdiges Einweihungsfest. Jetzt liegt es an Dir, lieber Rheinbündler, dieses Haus in pfadfinderischem Geiste beleben !

Der Vollständigkeit halber sei noch berichtet, dass Stiftung und Hausverwaltung am 2. Mai, vorgängig der Einweihung, die Gemeindebehörden von Hochwald und alle direkten Nachbarn zu einem Nachtessen ins Rheinbundhaus geladen hatten. Zweck dieses Anlasses war, über die Art und Weise zu orientieren, wie wir dieses Haus "betreiben" wollen. Dann war auch festzulegen, wer bei uns für Reklamationen zuständig sei. Herr Gemeindeamann E. Graf hat uns in Hochwald willkommen geheissen und uns der Sympathie der Behörden und auch der Bevölkerung von Hochwald versichert. Eine Versicherung, die im Grunde genommen nicht mehr nötig gewesen wäre, da wir seit Baubeginn unzählige Beweise dieser Sympathie und Hilfsbereitschaft entgegen nehmen durften. Es sei an dieser Stelle hierfür auch einmal gedankt und gleichzeitig an alle Rheinbündler der Mahnruf erlassen, diese guten Beziehungen nicht leichtfertig auf's Spiel zu setzen und durch sauberes und freundliches Auftreten zu rechtfertigen.

Herr Graf übergab uns namens der Gemeindebehörden einen Zinnteller, das Basler - Münster darstellend und damit die enge Verbundenheit der Gemeinde Hochwald mit der Stadt Basel symbolisierend, die sich nicht nur auf "Buttenmost- und Holzwellenexport" beschränkt.

Herr R. Schumacher hat uns die Grüsse und Glückwünsche des Bäcker- und Conditorenmeister-Verbandes überbracht und uns in dessen Auftrag mit einem kupfernen "Pfadikessel" und einer Prachtstorte beschenkt. Auch hierfür sagen wir herzlichen Dank.

Wurscht

PS. Es wird von einer Mutter ein schwarzer Boden, passend zu Springform 24 cm Ø, vermisst. Der Boden ist am Fest wahrscheinlich verwechselt worden, da 1 Boden 23 cm Ø, welcher nicht passt, übrig geblieben ist. Auskünfte über den Verbleib des Vermissten Tel. 23 32 57.



Einzug in Hochwald



Rheinbundfahne und Fahne von Hochwald



"Die ganzi Blotere"



Der Gemeinderat von Hochwald



Urkunde: der Ritter von Reichenstein



Für den Stiftungsrat sprach Dr. Goetz!

Pfingstlager 16. - 18. Mai 1964 in Binzberg ob Gänsbrunnen

Mutter Sonne lachte herzlich vom Himmel herunter, als an die dreihundert Rheinbündler riesige Kisten und Säcke schleppend, damit Türen und Gänge verstopfend, planlos hin und her rennend, lärmend und schreiend die reservierten Wagen erstürmten. Dies geschah

in so rasendem Tempo, dass die Neuensteiner fasziniert von diesem ausserordentlichen Schauspiel auch den letzten Akt als Zuschauer betrachteten, nämlich die Abfahrt des Zuges, einzig ihr Führer stürzte sich mit einem herzhaften Sprung in das abfahrende Element.

Tief in der Schlucht von Gänsbrunnen spie der Zug die unruhige Last wieder aus. Gegen Mittag erschienen dann auf dem Binzberg die ersten abgekämpften Gesichter. Den Nachmittag verbrachten alle mit dem Lageraufbau, dem auch diesmal besondere Sorgfalt beschieden war, ging es doch um eine gute Ausgangsposition im Jubiläumsgruppenwettkampf. Gute und schlechte Sterne hingen am Himmel, als die letzten Feuer erloschen und "Radio New Orleans" ihre "Sendung" einstellte.

Kurz nach Mitternacht wurden alle unsanft durch Farnsburg und andere spachtelnde Störefriede Morpheus Armen entrissen.

Eine fieberhafte Tätigkeit im ganzen Lager polierte die verschiedenen Musterlagergegenstände auf. Verirrte Bälle siegeshungriger Teams flogen zwischen den Zelten herum, sogar die Rover rissen sich zu einer sichtbaren Leistung zusammen: eine weithin sicht- und hörbarer "Tinguely" zierte die schönste Stelle des Lagerplatzes. Kurz bevor der normale Mensch seine Hauptmahlzeit einnimmt, begab sich die Kommission für Bewertungsfragen in bezug auf die im Verlaufe eines dreietappigen Gruppenwettkampfes zu erstellenden Musterlagergegenstände stieren Blicks auf die Wanderung durch die festlich aufgeräumten Lager. Die gesamte führende Schicht wälzte sich gleichzeitig durch diese grosse pfadfindertechnische Fachmesse: Pfeffingen zeigte neben Masken gute Verwertungsmöglichkeiten der Blechbüchse, die Bärenfelser Gruppen errichteten einige Pfähle (sprich Monumente), Mönchsberg versuchte es mit einem Ablenkmanöver, indem Totems und andere sehr gut gelungene Indianergegenstände anstatt Küchen aufgestellt wurden, Wildensteins Fähnli glänzten vor allem durch eine originelle Dusche, die auch den Tagessieg errang, die Sternenfelser Venner schonten sich gewaltig beim Spiele - um nachher im Handball besser auftrumpfen zu können.

Hombergs Wetterstation und Heissluftballone lockten ganze Filmequipes an, während Neuenstein am andern Ende des Lagerplatzes durch Lagertore zu Punkten zu kommen suchte. Farnsburg bewies seine Klasse einmal mehr, diesmal im Stuhlbau. Nichtdestotrotz zeigte Fürstenstein einige gerissene Totems. Beim Handball schwang ganz nach Erwarten Riehens Klasse obenaus: Sternenfels rehabilitierte sich mit einem knappen Sieg über die sieggewohnten Homberger für den missratenen Gruppenwettkampf. Spatz lenkte im anschliessenden Gottesdienst die erhitzten Gemüter wieder auf besinnlichere Gedanken, während einige Lagerwachen die akkustische Untermalung dazu gaben. Am grossen Lagerfeuer erwies sich Gälle, der frischgebackene Wolfmeister, erneut als grosser Zauberer, gelang es ihm doch, aus nichts ein rassiges Lagerfeuer zusammen zu tätscheln.

Nachdem die rosenfingrige Eos erwacht war und auch die letzten diesmal weit verschlafeneren Gesichter einen Blick in den Waschappen getan hatten, fiel schon da und dort ein Zelt oder ein Turm dem Abbruch zum Opfer.

Am Ende dieses von der Roverrotte Pegasos vorzüglich vorbereiteten Pfingstlagers konnte Spitzzi vor dem De Wetteschulhaus einer begeisterten Schar den Startschuss zum Sprung in die Badewanne geben.

Doffdelli Ho/Pegasos

Resultate des Handballturniers

Vorrunde:	Mö : Wi	1:6
Hauptrunde:	Pf : Bä	0:1
	Wi : Ste	0:2
	Ho : Ne	3:2
	Fü : Fa	5:0 forfait

Halbfinal: Bt : Ho 0:3
 Ste : Fa 3:1
 Final: Ho : Ste 1:2

Freundschaftstreffen Wofu gegen Rover 2:3

Resultate des ersten Teils des Jubiläumgruppenwettkampfs

1. Leu	Wi	48 P.	7. Fuchs	Fü	41 P.
2. Hecht	Fa	45	8. Luchs	Ne	39
3. Dachs	Fa	44	9. Gazelle	Mö	37
4. Wiesel	Pf	43	10. Reiher	Pf	36
5. Möve	Pf	42	11. Krebs	Ho	36
6. Marabu	Ho	42	12. Dachs	Ne	36

Bundessitzung Pfingsten 1964 auf Binzberg

Aufnahmen (3.Kl.-Examen)

Pf Markus Schäfer, Hansruedi Matter, Jerg Stacher
 Bt Dieter Bigler, Hansueli Dettwiler, Peter Masselier, Urs Nadler, Hanspeter Ris, Walter Stöckli
 Mö Beat Vogt, Othmar Hänseler, Jürg Stirnemann
 Wi Heinz Gschwind, Peter von Salis, Beat Kopp
 St Christoph Hächler, Martin Hächler, Joost Hinnen, Georg Vischer
 Ho Alain Cheralley, Christian Heeb, Konrad Schneider
 Fü Bernhard Függi, Martin Hunziker, Stefan Renz, Peter van Roon

Versprechen

Pf Urs Matter, Urs Haisch, Urs Haldemann, Thomas Wahl, Thomas Degen, Thomas Jenni, Thomas Büchi, Heinz Straub, Edi Saladin
 Mö Dieter Braun, Claude Breitenstein, Peter Henssler
 Wi Jürg Ammann, Bernhard Imbach, Niggi Ullrich
 St Karl Huggenberger, Florian Staehelin
 Ho Thomas Sumpf, Alain Waegli, Ueli Haller, Rolf Fauser
 Fü Marcel Tanner, Marko Plattner, Werner Gerber

2.Klass-Examen

Pf Edi Saladin, Jürg Luchetta
 Mö Marc Bornand, Bruno Ernst, Hansjörg Fasnacht, Matthias Hofer, Ruedi Jäggi, Jakob Lienhard, Felix Oser, Jean-Pierre Schönenberger
 Wi Beat Huggenberger, Martin Wieser, Niggi Ullrich, Bernhard Imbach
 Fü Roland Beck, Karl Hottinger

Spezialexamen

Wi Robert Süffert, Koch: Martin Steinbach, Schauspieler
 Ho Urs May, Schwimmer
 Fü Niggi Müller, Patrick Linder, Fritz Brunner, alle Schauspieler

1.Klass-Examen

Bestes Examen: Pf Peter Luder und Ho Edi Pestalozzi
 Mö Roland Ernst
 Wi Willi Hipp, Wolfgang Steinbach, Otti Sturzenegger
 St Matthias Koller

Ho Hansruedi Haller
 Ne Camillo Grieder
 Fü Patrick Linder, Niggi Müller
 Fa Hans U. Tischhauser, Theo Gersbach, Rolf Bischof

Jungvenner

Pf Peter Luder
 Mö Bruno Baumann, Xander Klein
 Wi Wolfgang Steinbach, Otto Sturzenegger
 St Tom Koechlin, Matthias Buser
 Fü Niggi Müller, Patrick Linder

Venner

Pf Markus Rieder, Matthias Wegmann, Hans Küpfer
 Mö Roland Ernst, Kurt Eberenz
 Wi Ruedi Richiger, Jörg Heiniger
 Ho Dieter Blanckarts, Urs Jenny, Ruedi Preiswerk
 Ne Hanspeter Bruderli

Jungfeldmeister

Wö Freddy Rastorfer, Walter Brüttsch
 Ne Ruedi Gröflin

Feldmeister

Wö Heinz Weisskopf
 Pf Paul Müller
 Fa Werner Heckendorn
 Ro Jürg Kubat

Reichensteinerring

Möhlin Max Delz, Ofm (der Ring wurde ihm am 13. Juni in Möhlin vor seiner Abteilung überreicht)

Die Fahne geht vom Stamm Farnsburg in die Obhut der Rover über.

Der Oberfeldmeister: Walter Wirz

Rotbergtag der Wölfe 30./31. Mai in Hobel

Melancholisches Wolfsgeheul begleitete die Kunde, dass das Rotbergweekend in seiner vertrauten, traditionellen Form der Vergangenheit angehört. Es erwies sich leider als unmöglich, 200 alte und junge Wölfe unter einem Dach einzunisten. Deshalb verlegte man die Jagdgründe – wie könnte es auch anders sein – nach Hochwald, wo unser Rheinbundhaus sich immer deutlicher als Brennpunkt neuer Abteilungstraditionen entfaltet.

So begann der diesjährige Rotbergtag am Samstag nur für Rudelführer und Zweitstern – Kandidaten, die den magischen Spuren des blauen Lichts nachjagten und bewiesen, dass sie hellsichtige, erfahrene Wölfe sind und mit Recht zwei leuchtende Sterne am Käppli tragen dürfen. Am Abend stiessen die weithergereisten Rheinfelderwölfe zu uns, die am nächtlichen Lagerfeuer mit einer guten Produktion die Herzen der Stadtwölfe gewannen.

Am frühen Sonntagmorgen zog die lebhafteste Schar hinunter zur Ruine Bärenfels, wo sie mit den übrigen Rheinbundwölfen zusammentraf. Bald folgten 24 Rudel der speziellen Autospur von Bärenfels zum Rheinbundhaus, an acht Posten vorbei, auf der Jagd nach

dem begehrten Rotbergwimpel. An den einzelnen Posten durften sie eine zerfetzte geheime Meldung zusammensetzen, singen, eine verlorene Foto (eine Szene aus der Geschichte) nachzeichnen und eine Rennstrecke mit einigen Pannen "befahren", ein Autokimspiel, Pfeilbogenschüssen auf Ballons und anderes mehr ergaben einen lustigen und vielfältigen Wettkampf, den das Rudel Ameise der Meute Dorenbach gewann.

Nach der Jagd die Mahlzeit ! Dazu verkrochen sich die Meuten in den kühlen Schatten der umliegenden Wälder, wo sie später den Meutenratskreis abhielten. Kurz darauf versammelten sich alle wieder zum traditionellen Heissluftballonwettfliegen, wobei einige der zarten Flugkörper schon am Start der roten Blume zum Opfer fielen, andere erst, als sie den jubelnden Wölfen weit über den Horizont entflohen waren.

Der von heissem Frühlingswetter gezeichnete Rotbergtag endete mit dem Ratskreis aller Wölfe. 44 Buben, die in Zukunft mit uns jagen wollen, konnten neu aufgenommen werden, fast 30 erhielten ihren zweiten Stern und vier Meuten wechselten ihren Führer. Zuletzt, nach getaner Arbeit, gab Tschil, der bekannte und beliebte Wolfsmeister, sein Fähnli dem Ofm Spitzli zurück und verabschiedete sich von den Wölfen, die er zwölf Jahre lang mit Freude und Hingabe geführt hatte. Schliesslich beschlossen alle Wölfe mit dem grossen Wolfsgeheul rund um den Fahnenmast das herrliche Weekend, das einer festen, neuen Form noch entbehrt, aber an Lebendigkeit und fröhlichem Geist nichts eingeüsst hat.

Gälle

Ratskreis der Wölfe (Rotbergtag 1964)

Jungwolf (Aufnahme)

- Gu Peter Bregenzer, Dieter Daub, Felix Egger, Mario Eichenberger, Jürg Felix, Jürg Gerosa, Yves Gilliéron, Andreas Möhr, Rato Möhr, Willy Hasler, Beat Tenger, Jürg Tenger, Claude Tschapnitzki
- Do Peter Bernard, Bernhard Furler, Georg Haber, Daniel Hunziker, Christian Lüdin, Marco Maurer, Daniel Suter, Rolf Kronenberger
- Ge Michel Burdet, Thomas Moser, Werner Ruckstuhl
- Kli Urs Fries, Peter Jauslin, Markus Ringeles, Urs Schenk, Peter Schenk
- May Guy Chevalley, Thomas Gelzer, Björn Hoffmann, Ruedi Isler, Beat Klein, Christoph Pachlatko, Benedict Pachlatko, Andres Senn, Dieter Tobler
- KN Reto Brun, Martin Herzog, Alexander Sahn, Daniel Schlachter

Wolf (Versprechen)

- Gu Theo Bröchler, Rolf Eigenmann, Peter Manser, Ruedi Manser, Franz Näf, Stefan Küpfer, Kurt Oggier, Roland Peterhans, Arthur Rüttimann, Tobias Schölly, Daniel Schneider, Rolf Wehrli
- Do Thomas Bischofsberger, Jürg Krebs, Martin Leuenberger, Marcel Nyfeler
- Ge Peter Büchler, Jean-Pierre Kocher, Claude Aubert
- Kli Dieter Bürgin, René Fischer, Diego Jauslin, Jürg Heiz, Ruedi Lienhart, Andreas Müller, Jürg Schmid, Christoph Steiner, Hanspeter Waldisberger, Claude Weinstock
- May René Christandel, Charles Christandel, Thomas Kornfeld, Daniel Weissberg, Otto Wenk, Alexander Wirth

1. Stern

- Gu Michael Aeschlimann, Philipp Andres, Adrian Bieri, Markus Bowald, Dieter Brunner, Jan-Felix Hoffmann, Jürg Matter, Hanspeter Merz, Hans Pauli, Hanspeter Weber, Heini Spirki
- Do Bernard Bohler, Laurence Bohler, Kurt Baumgartner, Peter Buess, Roland Haag, Dominik Hurter, Manfred Lienhard, Rolf Oes, Markus Schmidt, Beat Seeger, Stefan Seeger, Hanspeter Stofer, Martin Urech, Peter Zwicky, Rolf Zwicky
- Ge Harry Buchs, Valentin Hügin, Edgar Jenni, Georg Kohler, Rainard Linder, Martin Manz, Markus Meier, Reto Morandi, Peter Ruckstuhl, Roger Tièche, Jörg Vöglin
- Kli Ralph Gysin, Peter Uiker
- May Lukas Bechtel, Stefan Bechtel, Urs Kölliker

2. Stern

- Gu Stefan Bieri, Theodor Bieri, Dieter Bösiger, Thomas Faust, René Plattner, Christian Schöni, Martin Sutter, Beat Wahlen, Thomas Wirz
- Do Andreas Jller, Roger Ruch
- Ge Alex Berger, Pierre Jaccoud, Ueli König, Beat Richiger, Jürg Ritter, Walter Hartmann
- Kli Urs Aebi, Jürg Aebi
- May Daniel Gelzer, Peter Grütter, Christoph Loeb, Andres Lützelmann, Rolf Kuchen, Lukas Pachlatko, Daniel Schlenker

Vizeleitwolf

- Gu Michael Aeschlimann, Dieter Brunner, Stefan Bieri, Thomas Wirz
- Do Andreas Jller, Hanspeter Stofer, Rolf Zwicky, Peter Zwicky
- Ge Martin Manz
- Kli Jürg Aebi, Ralph Gysin, Jürg Heiz, Peter Uiker

Leitwolf

- Gu Dieter Bösiger, Claude Kiener, Thomas Faust, Beat Wahlen
- Do Edgar Lienhart, Roger Ruch, Erich Strähl
- Ge Urs Itin, Charli Tschudin
- Kli Urs Koch, Urs Aebi, Rudi Moser, Claude Weil

Goldstern

- Gu Michael Aeschlimann, Philipp Andres, Dieter Brunner, Jürg Felix, Jürg Matter
- Do Roger Breitenstein, Dominik Hurter, Martin Leuenberger, Edgar Lienhart, Rolf Zwicky, Peter Zwicky

Der schwarze heulende Wolf, das Totem der roten Blume, geht von der Meute Gundelinden zur Meute Dorenbach über.

Der Wolfsmeister
sig. Gälle

Aus allen Teilen der Welt und der Geschichte kamen sie zu uns ins Haus nach Hochwald, die grossen Geister und Muskelprotzen, Staatspräsidenten und Stellvertreter. Im Auftrage des Bannerherrn von Gilgenberg wurden Sokrates, Kolumbus, Stirling Moss und viele andere durch Lord X zu einem kleinen Fest der Rheinbundrover eingeladen. So konnte dann dieser am 6. Juni zusammen mit seiner Gemahlin Irma und deren Hund Coquette eine ansehnliche Gästeschar in seinem Landhaus (=Rheinbundhaus) begrüßen und bewirten. Zum Tanze – deswegen waren ja die zahlreichen Rover erschienen – spielten namhafte Orchester wie Louis Armstrong, Mr. Acker Bilk, Hazy Osterwald und d'Bossbuebe auf, während zur bald einmal traditionellen Polonaise gar ein Blasorchester der US-Army eigens nach Hochwald kam. Höhepunkt des Abends wurde zweifellos das Lüften der diversen Inkognitos, d.h. es kam endlich aus, wer was darstellte. Den Abschluss dieser Vorstellungsrunde, einer Folge von kleinen Einmannproduktionen, bildete ein vorzüglicher Vortrag von Negro Spirituals unserer Rover-Spiritual-Group, die als Golden Gate Quartet auftrat. Nach den Produktionen und nachdem sich die meisten etwas erfrischt hatten, tanzte man weiter im Scheine der immer weniger werdenden Kerzen.....

That's another story

Lord X

Technik

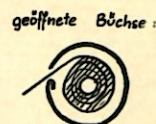
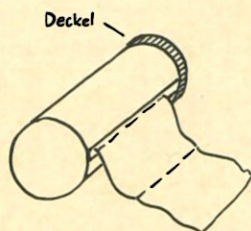
Allerlei aus Büchsen

Material: Wir benötigen Büchsen aller Grössen, mit und ohne Deckel, eine Blechschere, Hammer und Nägel, Zange und ev. einen alten Stechbeutel.

Vorsicht! Schneidet Euch nicht an den Blechkanten!

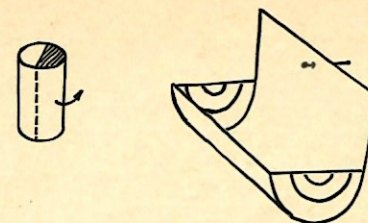
Rolle für WC-Papier

Eine Eimalzin-Büchse wird auf der ganzen Länge mit einem Schlitz versehen. Untere Kante umbiegen.



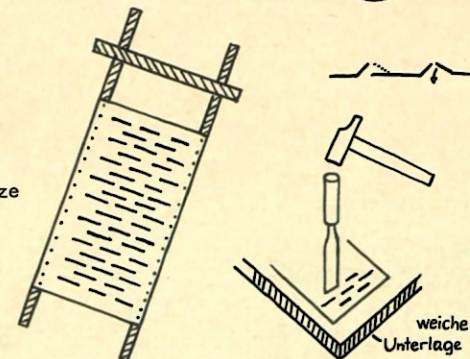
Seifenschale

Dazu benötigen wir eine Büchse, deren Deckel höchstens halb geöffnet ist. Wir schneiden die Hälfte vom Deckel und Boden (schraffiert) weg, öffnen die Seitenwand und klopfen sie gerade.



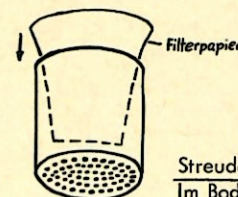
Raffel

Boden und Deckel einer Büchse werden sauber entfernt. Die Dose wird längs der Naht mit der Blechschere entzweigeschnitten und flach geklopft. Auf einer weichen Unterlage bringen wir mit Hammer und Stechbeutel oder Meisel Schlitz je nach Bedarf an. Die eine Hälfte des Schlitzes muss wieder gerade geklopft werden (siehe Zeichnung). Die fertige Raffel wird auf einen Holzrahmen genagelt.



Kaffeeschnellfilter

An einer kleinen Büchse wird der Deckel entfernt. Im Boden werden mit Hammer und Nagel zahlreiche Löcher angebracht. Eine andere, gleich grosse Büchse bauen wir zu einem Becher um (siehe Zeichnung). Wir benötigen nun noch Filterpapiere für Schnellfilter.



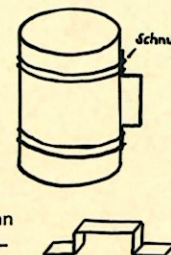
Streudosen

Im Boden verschliessbarer Kaffeedosen werden mit Hammer und Nagel je nach dem zu streuenden Material Löcher angebracht.



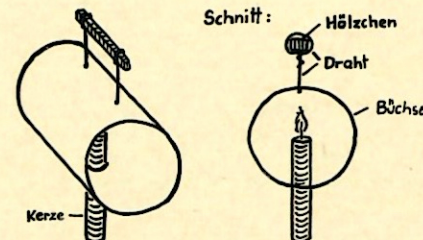
Becher

Je nach Durst wählen wir eine Büchse von 2 dl bis 1 Liter Inhalt. Achtung: Der Rand darf keine scharfen Kanten aufweisen! Aus einer anderen Büchse schneiden wir einen Streifen Blech, den wir mit einer Flachzange zu einem Winkel formen. Dieser Henkel kann mit einer Schnur an der Büchse befestigt oder besser angelötet werden.



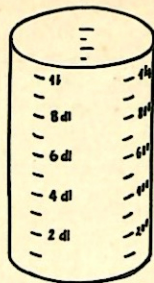
Kerzenlampe

An einer Büchse mit möglichst grossem Durchmesser entfernen wir Boden und Deckel. In der Seitenwand öffnen wir ein Loch so, dass die Kerze gerade hineinpasst. Auf der gegenüberliegenden Seite befestigen wir mit Draht ein Hölzchen als Henkel.



Massbecher

In der Seitenwand einer 1 kg-Dose werden von dl zu dl Kerben eingegritzt. Ferner können Kerben für Mehl, Zucker, Reis etc. angebracht werden.



Eule Pf

Unsere Sommerlager

Die Stämme lagern unter der Leitung ihrer Stammesführer während zwei Wochen an folgenden Orten:

Pfeffingen	Seealpsee ob Wasserauen
Bärenfels	Brione-Verzasca
Mönchsberg	Lavin GR
Wildenstein	Ricken
Sternenfels	La Fouly b/Orsières
Homburg	Alvaneu-Bad
Neuenstein	Sarn ob Thusis
Fürstenstein	Ernen VS
Farnsburg	Le Pont (Vallée de Joux)

Von den Rovern zieht die Rote Ares nach Zernez und wird von dort aus den Nationalpark erkunden.

Am 17. Juli reist eine 25-köpfige Schweizer Delegation an das 9th International Patrol Jamboree in Blair Atholl (Schottland). Die Leitung hat unser Bannerherr, Bernhard Gassenbauer, mit dem ausser vier Angehörigen anderer Abteilungen 21 Rheinbündler aller Stufen ins Land der Dudelsäcke ziehen.

Die Berichte über die verschiedenen Lager folgen in der Herbstnummer.

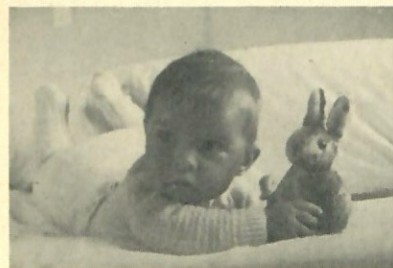
Zum Redaktionswechsel

Mit der vorliegenden Nummer schliesst die Rote Prokyon ihre überaus verdienstvolle und fruchtbare Tätigkeit als Redaktorin unserer Rheinbund-Mitteilungen ab. Sie hat es auf meisterhafte Art verstanden, den zahlreichen Lesern unseres Heftchens angenehme Stunden (etliche der Berichte wurden natürlich mehr als einmal hintereinander überflogen) zu bereiten. Die vielen leidenschaftlich-verzückten Leserbriefe, die schon bald nach Beginn der Redaktionszeit einzugehen anfangen, bestärken die Rote in dem einmal eingeschlagenen Wege. Sachliche Information, lustige Unterhaltung und witzige Theorie kamen in wohl ausgewogener Weise zum Zuge. Trotz der gewaltigen Arbeit, die als Preis für die weltweite Anerkennung geleistet werden musste, erschienen die Nummern in regelmässiger Reihenfolge, was bei der heutigen Marktlage nicht selbstverständlich ist.

Wenn nun die Roverrote Prokyon die Redaktion unserer Mitteilungen, die sie während zweier Jahre innegehabt hat, gezwungen durch Militär und Studium abtreten muss, so tut sie das tränenden Auges: denn es war eine dankbare und schöne Aufgabe. Und sie kann nur hoffen, dass sich bereits die Herbstnummer wieder in sicheren Händen befinden wird (Interessenten – warum nicht wieder eine Rote? – mögen sich bei Spitzzi melden), auf dass unsere Rheinbund-Mitteilungen nicht in den Rang einer Club- oder Vereinszeitung absinken werden, sondern dass sie ihr jetziges, überirdisch hohes Niveau bewahren können.

ein begeisterter Abonnent

Die legendäre Rote Prokyon:



1. Globi



2. Marabu

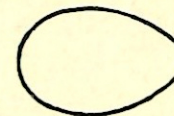


3. Poing



4. Wägerli

5. in Entwicklung



Redaktion dieser Nummer: Rote Prokyon (Konrad Becker, Arabienstrasse 4)

Einsendungen für die Herbstnummer an Ofm Walter Wirz, Seltisbergerstrasse 28

Druck: Büro-Heer & Co. Basel

1. Abteilungsrat

Obmann	Fm	Johannes Baumgartner, Lehenmattstr. 248	41 01 44
--------	----	---	----------

2. Abteilungsleitung

Abteilung	Ofm	Walter Wirz, Seltisbergerstr. 28	34 24 28
Wölfe	Fm	Andreas Nabholz, Peter Ochsstr. 24	34 74 96
Pfadfinder	Fm	Max Seidel, Röschenzerstr. 22	34 11 83
ab 1.10.64	Fm	Thomas Eggenberg, Kilchgrund 24, Riehen	51 20 55
Rover	Fm	Bernhard Gassenbauer, Homburgerstr. 22	41 64 73
Kasse	Fm	Max Fischbacher, Schorenweg 18a	32 63 66
Rhb.Haus	Fm	Rolf Hinninger, Nonnenweg 14	23 32 57
Besonderes	Fm	Willy Thommen, Blumenweg 11, Arlesheim	46 09 71

3. Wölfe

Gundeldingen	Jfm	James Thommen, St.Albananlage 50	41 20 30
Gemsberg	Jfm	Jürg Hiss, Wilh.Hisstr. 5	24 10 46
Dorenbach	Jfm	Urs Gast, Bruggweg 37, Arlesheim	82 70 18
Klingental	V	Raymond Bloch, Schützenmattstr. 35	24 84 81
Mayenbühl	Jfm	Walter Brüttsch, Lützelstr. 3	24 76 35
Kala-Nag	Hfm	Heinz Gut, Keistenweg 20, Rheinfelden	87 57 86

4. Pfadfinder

Pfeffingen	Fm	Paul Müller, Dornacherstr. 65	31 19 40
Bärenfels	Jfm	Urs Hilfiker, Mattenstr. 6	32 66 72
Mönchsberg	Jfm	Konrad Becker, Arabienstr. 4	34 34 63
Wildenstein	Jfm	Jürg Streuli, Turnerstr. 39	32 88 57
Sternenfels	Jfm	Ernst Preiswerk, Grenzacherweg 72, Riehen	51 13 61
Homberg	Jfm	Peter Nyikos, Burgstrasse 17, Riehen	51 14 57
Neuenstein	Jfm	Rudolf Gröflin, Wiesenplatz 8	33 87 94
Fürstenstein	Jfm	Werner Sitzler, Habermatten 34, Riehen	32 18 90
Farnsburg	Jfm	Albert Neeser, Birkenweg 13, Rheinfelden	87 51 51

5. Rover

Dorneck	Fm	Bernhard Gassenbauer (siehe oben)	
Thierstein	Fm	Jörg Kubat, Im langen Loh 41	38 70 94
Blauenstein	Fm	Andreas Rapp, Hallenweg 5, Muttenz	53 13 61

6. Verwaltung

Bekl.Stelle	Fm	Max Fischbacher (siehe oben)	
Material	Fm	Fritz Salathe, Allschwilerstr. 11	
Sekretariat	Fm	Heinz Weiskopf, Im Heimatland 21	32 55 47

7. Möhl

Ofm	Max Delz, Fuchsrain 834, Möhl	88 12 03
-----	-------------------------------	----------

8. APV

Obmann	Marcel Welten, Ob. Batterieweg 61	35 18 26
--------	-----------------------------------	----------

Der Abteilungsleiter:

Walter Wirz Ofm.



Kauf, Miete, Teilzahlung
Modelle ab Fr. 265.--
bei der

HERMES

Jetzt im Haus zum Drachen
Aeschenvorstadt 24

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Büro Heer & Co. Basel

Dufourstr. 50

Tel. 061/24 22 91

Die gute
Adresse

für gute Leckerli



Läckerli-Huus

In der Staine 2A

(Geschäftsleiter: Robi Klein APV)

Unsere

RHEINBUND - MITTEILUNGEN

erscheinen ab 1963 wie folgt:

Frühlingsnummer im April (Redaktionsschluss 10. März)
Sommernummer im Juli (Redaktionsschluss 10. Juni)
Herbstnummer im Oktober (Redaktionsschluss 10. September)
Winternummer im Januar (Redaktionsschluss 10. Dezember)